

Vita

Ellen Thiemann, geb. Dietrich, * 23. Mai 1937 in Dresden, † 6. Mai 2018 in Köln, war eine deutsche Journalistin und Autorin. Zudem war sie als DDR-Zeitzeugin und Künstlerin tätig. Neben anderen Ehrungen erhielt sie im Jahre 2011 den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen.

Sie war mit dem Fußballer und Sportjournalisten Klaus Thiemann verheiratet und wollte 1972 mit ihm und ihrem Sohn Carsten aus der DDR in den Westen flüchten. Der Fluchtversuch wurde durch Verrat vereitelt. Sie nahm alle Schuld auf sich und war zunächst im Stasi-Gefängnis in Berlin-Hohenschönhausen, danach drei Jahre und fünf Monate im Frauengefängnis Hoheneck inhaftiert.

Nach ihrer Entlassung konnte sie 1975 die DDR mit ihrem Sohn durch Freikauf verlassen. Von ihrem Mann geschieden entdeckte sie später, dass er als IM „Mathias“ für das Ministerium für Staatssicherheit Spitzeldienste geleistet hatte.

Durch ihre Geschichte, ihr Engagement und ihre zahlreichen Veröffentlichungen ist sie einem breiten Publikum bekannt geworden. Sie wurde und wird hoch geschätzt.



GEDENKSTUNDE

im F19 in Essen-Rüttenscheid
zusammen mit dem
Institut für Deutschlandforschung
der Ruhr-Universität Bochum
und der VOS / NRW

am 10. Mai um 15.30 Uhr

mit Vortrag, Lesung und Laudation
sowie Zeitzeugenberichten und
Vernissage.
(auf Einladung)

AUSSTELLUNG

der Kunstwerke von Ellen Thiemann
am 11. Mai 2019
um 16 Uhr
im F19 Essen-Rüttenscheid

Nächste Möglichkeit
Gedenkstätte Hoheneck/Stollberg
25. Mai 2019
„Tag der offenen Zellentür“
organisiert vom
Frauenkreis der ehem. Hoheneckerinnen e.V

Weitere Orte und Zeiten auf Anfrage.

Kooperationspartner:



BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

ABL Archiv
Bürgerbewegung
Leipzig e.V.

F19 arts + events

FB arts+events
Friederikenstraße 19
45130 Essen
fon +49 (0) 201-495 58 20
fax +49 (0) 201-495 58 19
info@F19essen.de
www.F19essen.de

Kultur · Geschichte · Politik



Hommage
an
**eine engagierte
und streitbare
DDR-Zeitzeugin und
Künstlerin**

**Ellen
Thiemann**

Ein kurze Würdigung:

„Kämpferisch, mit einem herzlichen Lachen.“

„Leben heißt kämpfen“ schrieb Ellen Thiemann mir in das erste Buch, das sie mir schenkte. Das war 2010 im Gewühl des Duisburger Hauptbahnhofs in ihrer schönen Handschrift rasch notiert, nach einer instruktiven Zeitzeugenstunde, die wir an einem Gymnasium absolviert hatten. Ich war ein wenig erschrocken, denn es war – bei aller Wichtigkeit ihrer im Gespräch mit den Schülern erinnerten lebensgeschichtlichen Erfahrungen – ein fast heiterer Tag gewesen. Bei der Zugfahrt in einen kleinen Ort am Nieder-rhein hatten wir so angeregt geplaudert, dass wir sogar die richtige Station verpassten. Was haben wir gelacht! Die Spannung zwischen Fröhlichkeit und Freude am Leben auf der einen Seite, dem Wissen um seinen Ernst, um die Härte eines Lebenskampfes auf der anderen Seite macht für mich die bestimmende Polarität ihrer Biographie aus.

Ja, Ellen Thiemann konnte kämpferisch und energisch sein, manchmal unbequem. Aber sie war ebenso großzügig, liebenswürdig und von ansteckender Fröhlichkeit.

Sie fehlt uns sehr.

Dr. Frank Hoffmann,
Ruhr-Universität Bochum

Publikationen von Ellen Thiemann (Auswahl):

„Stell' dich mit den Schergen gut.“ (1984/1990)
„Der Feind an meiner Seite.“ (2005)
„Wo sind die Toten von Hoheneck?“ (2013)

Programm

zum Gedenken an
ELLEN THIEMANN

am 10. Mai 2019
ab 15.30 Uhr
im Kulturstudio F19 in Essen

Begrüßungs- und Grußworte

Vortrag

„Leben heißt kämpfen.“
Dr. Frank Hoffmann,
Ruhr-Universität Bochum

Lesung aus Publikationen von Ellen Thiemann

Dr. Silke Flegel,
Ruhr-Universität Bochum

Zeitzeugengespräch

Sigrid Richter,
Zeitzeugin und 'Hoheneckerin'
Alexander Richter,
Zeitzeuge und Vorsitzender VOS/NRW e.V.
Wissenschaftliche Begleitung: Peter Keup

Lesung

Dr. Silke Flegel(s.o.)

Laudatio

Sabine Kempf-Burzlauff,
Förderverein Gedenkstätte Hoheneck e.V.

Einführung in die Ausstellung mit Werken von Ellen Thiemann

Carsten Thiemann
Harald Korff

Austausch und Ausklang

Getränke und Snacks

Moderation: Harald Korff, Kulturstudio F19



Die Kunst der Ellen Thiemann: *Eine ästhetische Antwort auf eine einzigartige Biographie.*

Das künstlerische Werk von Ellen Thiemann besteht neben beeindruckenden Keramiken vornehmlich aus Gemälden unterschiedlicher Genres und ist vor allem durch Landschafts-, Architektur- und Blumenmotive geprägt.

Zudem hat sie sich (nicht gerade freiwillig) auch mit dem Kunsthandwerk des Teppichknüpfens beschäftigt, von deren Ergebnissen wohl auch DDR-Staatsgäste profitierten. Besondere Ausdruckskraft entwickeln ihre vielfältigen Werke, wenn sie Stimmungen symbolisch-emotional und auch psychologisch tiefgründig ausleuchten.

Der schriftliche Nachlass von Ellen Thiemann wird im Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. bewahrt und ausgewertet. Das Material für eine begonnene Autobiographie befindet sich zur Bearbeitung in Privatbesitz.

Der künstlerische Nachlass geht ab sofort auf Wanderschaft an verschiedene Orte des Erinnerns und der Kunstbetrachtung. Für einen dauerhaften Verbleib der Sammlung ist noch zu sorgen, ein Teil davon steht auf Nachfrage zum Verkauf.

(Harald Korff)

